Wiesbaden. Zehn Wochen vor dem geplanten Beginn wurde das Wiesbadener Pfingstturnier bereits abgesagt. Davon ist für den CHIO in Aachen bisher noch keine Rede.

„Es war für uns eine sehr schwierige Entscheidung“, erklärte Kristina Dyckerhoff, Präsidentin des Wiesbadener Fahr- und Fahrclubs, „aber nach sehr langen Überlegungen haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen, weil wir glauben, es ist die richtige Entscheidung – zu allererst im Sinne der Sicherheit und Gesundheit der Menschen, aber auch für unsere Partner, Reiter und Zuschauer und für den WRFC selbst. Keiner kann in diesen Tagen tatsächlich vorhersagen, wie sich die Pandemie weiter entwickeln wird.“

In Aachen will man noch nichts wissen von einer Absage des 105. Internationalen Reit- und Fahrturniers (CHIO) von Deutschland (29. Mai bis 7. Juni), eine Verlegung um sechs Wochen auf den angestammten Termin im Juli sei keine Alternative, heißt es vom Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) als Veranstalter. Wegen der – inzwischen jedoch verlegten - Fußball-Europameisterschaft war man zeitlich nach vorne gerückt. Aus Aachen heißt es weiter, man stehe in enger Verbindung mit den maßgebenden Behörden. Der deutsche CHIO gehört zum Kreis des Rolex Grand Slam – neben Hertogenbosch, Calgary und Genf – und hatte zuletzt das Preisgeld im Preis der Nationen auf eine Million Euro erhöht. Hertogenbosch war am letzten Wochenende wegen der Corona-Virus-Pandemie kurz vor

Beginn abgesetzt worden.